

Alles Banane? FairHandeln im Alltag

*Globales Lernen und lokales Handeln
bei artefact gGmbH*

„Das schmeckt ja echt geil, obwohl das dies fair-Dingsda ist“ meint die dreizehnjährige Berit beim Testen ihres Arbeitsergebnisses: afrikanisches Palmöl, Kakaopulver und Bananen aus fairem Handel gehören zu den Zutaten, die die 7. Klasse der Integrierten Gesamtschule Flensburg gerade erfolgreich verarbeitet hat (siehe Kasten). Im Rahmen ihrer Projektwoche zu fairem Handel sind sie heute zu einem Aktionstag zum Thema „Alles Banane?“ bei artefact, dem Zentrum für Energie, angepasste Technik und internationale Entwicklung in Glücksburg an der Ostsee.

Sinnliche Zugänge schaffen

Kochbananen, Chips und süße Kakaoproben vermitteln den exotischen Reiz anderer Kulturen und Klimazonen, machen neugierig auf Fremdes und auf Fremde. Doch das pädagogische Konzept von artefact bleibt nicht bei der oberflächlichen Faszination tropischer Früchte stehen. Auch die sprichwörtlich bittere Kehrseite der Kakaobohne, die gerade von Berit vorsichtig angeknabbert wurde, wird nach dem ersten sinnlichen Zugang thematisiert.

Über Gerechtigkeit diskutieren

Nach einigen Dias zur Ernte der gelben Schoten bis zum Fermentieren der lilafarbenen Bohnen fragt Augusto Ulique, Lehrer aus Guinea-Bissau und pädagogischer Mitarbeiter von artefact: „Was schätzt ihr denn, wie viel vom Endpreis einer Tafel Schokolade bei diesen Bauern in Westafrika hängen bleibt?“ Beim Ausrechnen von Kostenanteilen bis zum Supermarktpreis und erst recht der entsprechenden Stundenlöhne stellen die Schüler erschrocken fest, dass bei diesen Preisverhältnissen einiges im Argen liegt: „Vielleicht ist ja die Milch von glücklichen Kühen, aber der Kakao kommt von verdammt armen Bauern!“ resümiert der sonst so coole Sven.



Rezepte mit (Koch-) Bananen

Aus den uns allgemein bekannten süßen Obstbananen, bestrichen mit Honig und bestreut mit echtem (d.h. ungezuckertem) Kakaopulver lässt sich ein leckeres Dessert für Naschkatzen machen. Bananenchips werden jedoch aus den bei uns kaum bekannten Kochbananen (engl. plantains, span. platanos) gemacht, die für Millionen Menschen in Südamerika und Afrika ein preiswertes Grundnahrungsmittel wie die Kartoffel sind: die großen Früchte werden von ihrer festen grünen Schale befreit und dann je nach Reifungsgrad 5-10 Minuten in Salzwasser gekocht und so gegessen. Chips werden durch das Frittieren von Plantain-Scheiben in Öl hergestellt. Reifere Früchte mit bereits gelbschwarzer Schale lassen sich hervorragend in afrikanischem Palmöl (vor allem in afrikanischen Geschäften zu finden) oder auch Fett mit Speckwürfeln braten. Auch wenn Ihr Lebensmittelhändler keine Kochbananen vorrätig hat, ist oft trotzdem das Bestellen beim Grossisten möglich!

„Die müssten ja zwei Monate mit der ganzen Familie arbeiten, um sich mein Handy zu kaufen!“ Dass dann selbst der Schulbesuch für viele Gleichaltrige in anderen Ländern zu einem unerschwinglichen Luxus wird, ist eine zumindest irritierende Erkenntnis für die Jugendlichen. Dass Berit nach weiteren Informationen über fairen und weniger fairen Handel den nächsten Supermarkt-Bummel zum Einkauf von fairetta-Schokolade nutzen wird, ist zwar nicht sicher, doch dass sie als Verbraucherin Einfluss nehmen kann, nimmt sie nach fünf Stunden von artefact mit nach Hause.

Die artefact gGmbH für Globales Lernen und Lokales Handeln

An der deutsch-dänischen Flensburger Förde steht auf 6 Hektar Fläche ein ungewöhnliches Ausbildungs- und Demonstrationszentrum, das Erfahrungen sammeln und Anregungen geben will für eine nachhaltige Entwicklung in Nord und Süd. Das international bekannte Modellprojekt gab mehrfach Anstöße für Firmengründungen im Bau- und Energiesektor. Das Tagungs- und Gästehaus wurde mithilfe indischer Entwicklungshelfer z.T. in nordafrikanischer Lehmarchitektur errichtet und lockt alljährlich zehntausend Gäste an. Die gemeinnützige artefact gGmbH betreibt das Zentrum mit vier Standbeinen:

Projektstage zu Globalem Lernen und erneuerbaren Energien (z.B. Bau von Solar- und Windkraftanlagen), Fortbildung und Fachseminare, Energie begreifen und Power-Rallies im Energie-ErlebnisPark und das Gästehaus mit 32 Betten für Urlaubsgäste und Seminargruppen.

Für SchülerInnen bietet artefact u.a. Projektstage zu Textilien, Recycling und, für das Grundschulalter, ganz allgemein „Leben wie in Afrika“ an. Die norddeutsche Lotterie für Umwelt und Entwicklung BINGO unterstützt die Ausarbeitung weiterer Bausteine. Auch haben Lehrerkollegien und Landfrauenvereine, Betriebe wie Gemeinderäte die Gelegenheit, neben einer Führung durch das interkulturelle artefact-Gelände einen Kaffee-Parcours mit Test-Schmecken unterschiedlicher Sorten zu absolvieren und sich zu wundern, dass ihr Laden um die Ecke längst auch koffeinfreien „Fairen“ führt.

Kontakt

artefact gGmbH
Globales Lernen und Lokales Handeln
Geschäftsführer: Werner Kiwitt
Bremsbergallee 35
24960 Glücksburg/Ostsee

Tel: 0 46 31 / 61 16 - 0
Fax: -28
e-mail: info@artefact.de
www.artefact.de

